

Kurzfassung eines Vortrages anlässlich der
61. Jahrestagung der Österreichischen Paläontologischen Gesellschaft
in Eggenburg 1991

GEOLOGISCHE UND PALÄONTOLOGISCHE ARBEITEN IM RAHMEN DES NATIONALPARK- FORSCHUNGSPROGRAMMS "KALKALPEN"

von JOSEF LUEGER

c/o Technisches Büro für Geologie, 3243 St. Leonhard am Forst, Geigenberg 6

Das jüngste österreichische Nationalpark-Projekt ist der "Nationalpark Kalkalpen", der Teile des südlichen Reichraminger Hintergebirges, das Sengsengebirge, die Haller Mauern und das Tote Gebirge umfassen soll. Allein in den drei betroffenen oberösterreichischen Bezirken Steyr, Kirchdorf und Gmunden sind das etwa 750 km² Planungsfläche. Eine Anerkennung nach den internationalen IUCN-Richtlinien wird angestrebt.

Der Nationalpark Kalkalpen ist unter den österreichischen Nationalpark-Projekten das am intensivsten "durchforschte", obwohl das Forschungsbudget 1991 mit 20 Mill. S gemessen am notwendigen Forschungsbedarf ziemlich spärlich ausgefallen ist.

Forschungsprioritäten sind alle Bereich der Biologie, wirtschaftlich-raumordnerische Fragen und - im Kalkalpengebiet naheliegend - die Karsthydrologie. Erstmals in der österreichischen Nationalparkgeschichte wird auch der Geologie und der Paläontologie eine entsprechende Bedeutung beigemessen.

Als erster Schritt ist vorgesehen, eine kompilierte geologische Karte für den östlichen oberösterreichischen Anteil des Nationalparks zu erstellen. In den nächsten Jahren soll eine Dokumentation bedeutender "Geotope", also Fossilfundstellen, tektonischen, petrologischen oder mineralogischen Besonderheiten oder sonstiger erdgeschichtlich wichtiger Objekte erfolgen.

Die bereits seit Juni 1991 in Gang befindlichen geowissenschaftlichen Arbeiten dienen als Grundlage für weitere raumplanerische, wasserwirtschaftliche und biowissenschaftliche Untersuchungen. Außerdem bilden sie die Basis für eine noch zu erstellende populärwissenschaftliche Unterlage, die dem Naturliebhaber Leitlinie und Unterstützung für das Erkennen der geologischen Verhältnisse im Nationalpark sein soll.